

Niederschrift

der 4. Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. am Mittwoch, 24. April 2021, 14.30 Uhr, im Saal des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf.

Anwesende:

1. Vorsitzender:
Landrat Willibald Gailler
2. die Stellvertreter des Landrats
Bauer Josef
Hierl Susanne
Dr. Schlusche Roland
3. die Kreisräte:
Dorr Alexander
Eisenreich Ludwig
Großhauser Stefan
Haas Stefan
Härteis Ludwig
Kratzer Horst
Lang Ludwig, Vertreter für Thumann Thomas
Müller Günter (weiterer stv. Landrat)
Neufert Christel
Penkala Matthias, Vertreter für Schauer Sebastian
Scherer Alois
4. entschuldigt fehlt der Kreisrat:
Karl Alois, MdB
5. der Jurist:
Dünzkofer Björn
6. die Kreisbediensteten:
Bogner Reinhold
Gottschalk Michael
Lang Jürgen
Ried Hans
Schreiner Jürgen
7. Zu TOP A 3:
Oliver Schwindl, sKU „Klinikum Neumarkt i.d.OPf.“
8. zu TOP B 1:
Andreas Moser, Vorstand Lebenshilfe Neumarkt e.V. und Geschäftsführer JURA-
Werkstätten Neumarkt gGmbH
Alfons Schmidt, Vorstand Lebenshilfe Neumarkt e.V.
9. Vertreter der Presse
9. Schriftführer:
Eichenseer Matthias

T a g e s o r d n u n g

A) Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Niederschrift der 3. Sitzung
2. Kreishaushalt 2021;
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.
3. Lazarettstiftung Berching;
Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2021
4. Jahresrechnung 2020;
Vorberatung der Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
5. Beteiligungsbericht 2020 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. – Vorberatung

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Beschlussfassung über die Übernahme einer Bürgschaft durch den Landkreis Neumarkt i.d.OPf. für eine Darlehensaufnahme der Lebenshilfe Neumarkt e. V. zur langfristigen Finanzierung des Eigenanteils der Generalsanierung mit Umbau, Erweiterung und Aufstockung des Privaten Förderzentrums, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
2. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Ruhestandsversetzung des Sozialamtmanns Harald Jennermann;
Anerkennung von Ausbildungszeiten
3. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Feststellung des Abschlusses der modularen Qualifizierung des Verwaltungsrats Markus Mederer für Ämter ab der Besoldungsgruppe A 14
4. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung des Verwaltungsamtmanns Reinhold Bogner
5. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung des Verwaltungsdirektors Johann Ried
6. Personalangelegenheit;
Beschlussfassung über die Beförderung des Verwaltungsdirektors Michael Gottschalk

A) Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

1. Anerkennung der Niederschrift der 3. Sitzung

Gegen die o. a. Sitzung werden keine Einwendungen erhoben. Sie ist damit genehmigt.

(12:0)

2. Kreishaushalt 2021; Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

Der Vorsitzende erklärt, die Beratungen in den Fraktionen würden bereits seit Herbst 2020 stattfinden. Heute gehe es um die Vorberatung des Haushaltsentwurfs, wobei Herr Kreiskämmerer Ried heute seine Erläuterungen ausführlicher vortragen werde. Er selbst werde im Kreistag die Haushaltsrede vortragen. Insgesamt werde heute wieder ein sehr solider Haushalt vorgelegt. Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. zeichne sich durch Stabilität und durch Kontinuität aus. Es könne wieder ein Haushalt vorgelegt werden, der in vielen Bereichen dazu führt, dass auch die Lebensqualität im Landkreis Neumarkt in den verschiedensten Bereichen wieder weiterentwickelt werden kann.

Auf Bitten des Vorsitzenden hält Kreiskämmerer Hans Ried folgende Rede:

„Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach umfangreichen Beratungen in allen 5 Fraktionen des Kreistages darf ich Ihnen heute die wesentlichen Eckpunkte der Haushalts- und Finanzplanung für 2021 vorstellen. Eine Planung, die bereits in vielen Bereichen durch die Einflüsse der Corona-Pandemie geprägt wurde, deren finanzielle Auswirkungen wir aber erst in den nächsten Jahren in vollem Ausmaß zu spüren bekommen werden.

Die gigantischen Kosten für die Bewältigung der Pandemie und die Steuerrückgänge infolge der wirtschaftlichen Einbrüche lassen sich derzeit nur erahnen. Sie werden aber mit Sicherheit zu einer nachhaltigen Verschlechterung der Finanzausstattung in allen öffentlichen Haushalten führen und auch uns im Landkreis Neumarkt treffen. Ein Vorteil für unseren Landkreis und wohl auch für unsere Gemeinden könnte sein, dass wir uns in den letzten Jahren des Wirtschaftsaufschwungs eine gesunde und stabile kommunale Finanzsituation erarbeitet haben. Wir können so mit einer gewissen Zuversicht in diese kommende Finanzkrise gehen.

Doch nun zu den Zahlen für 2021:

Haushaltsvolumen:

Das Haushaltsvolumen erreicht 2021 wieder einen Rekordwert. Mit 152,1 Mio. werden wir 3,7 Mio. oder 2,5 % mehr ausgeben als im letzten Jahr. Davon entfallen 121,3 Mio. auf den Verwaltungshaushalt. Der Vermögenshaushalt steigt um 2 % auf 30,8 Mio. Damit bleiben unsere Investitionen auf sehr hohem Niveau.

Personal:

Die Personalausgaben werden 2021 fast 20 Mio. erreichen. Die Erhöhung beträgt 1,2 Mio. oder 6,33 % und liegt über den regulären Tarifsteigerungen.

Wir weisen erneut 14 zusätzliche Stellen aus, um neue Aufgaben im Bereich der EDV, im Verkehrswesen, im Jugendamt und im Sozialamt bewältigen zu können. Gleichzeitig investieren wir verstärkt in die Ausbildung junger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ziel ist es, den künftigen Fachkräftebedarf soweit wie möglich aus eigenen Ressourcen abzudecken.

Die Vergleiche auf Bezirks- und Landesebene zeigen jedoch, dass wir im Landratsamt Neumarkt trotz dieser Personalmehrungen eine sehr wirtschaftliche und leistungsfähige Verwaltung vorweisen können.

Soziales:

Mit knapp 30 Mio. fließt der Löwenanteil unserer Ausgaben wieder in den Sozialbereich. Dabei steigen die Aufwendungen für die Jugendhilfe von 10,2 auf 10,5 Mio. wieder leicht an. Wie bei den Bezirken sind auch im Jugendamt die Eingliederungshilfen für Behinderte mittlerweile die aufwendigste Hilfeart mit einem Haushaltsansatz von 2,7 Mio.

Eine deutliche Kostenentlastung können wir im Jobcenter verzeichnen. Der Zuschussbedarf sinkt kräftig auf 1,7 Mio. Hintergrund ist, dass der Bund ab 2020 seine Beteiligung an den

Kosten der Unterkunft auf knapp 75 % angehoben hat. Mit dieser auf Dauer angelegten Finanzspritze sollen Coronabedingte Belastungen bei den Landkreisen und kreisfreien Städten kompensiert werden.

Öffentlicher Personennahverkehr:

Weiter rasant steigen die Ausgaben für den ÖPNV. Binnen Jahresfrist wächst das Defizit um eine volle Million auf 2,9 Mio. an. Im Vergleich zu 2016 hat sich unser Zuschussbedarf sogar fast verfünffacht. Dies liegt auch daran, dass das Angebot im ÖPNV in den letzten Jahren ständig verbessert wurde. So war es möglich, durch die flächendeckende Einführung des Rufbusses und den weiteren Ausbau des Anrufsammeltaxis ein Grundangebot mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Fläche sicherzustellen. Auch wurden im Rahmen der Bündelausschreibungen viele Linien optimiert, Bahnanbindungen verbessert und die Qualität der eingesetzten Busse gesteigert.

Ein wesentlicher Grund für den Kostenanstieg sind jedoch die sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ÖPNV. Den stetigen Kostensteigerungen für Personal und Fahrzeuge stehen rückläufige Einnahmen aufgrund der stark gesunkenen Schülerzahlen gegenüber. Durch diese Entwicklung werden bisher eigenwirtschaftliche Linien defizitär und sind in Folge vom Landkreis als Aufgabenträger zu finanzieren. Zum anderen führt die Einführung des 365-EURO-Tickets für Schüler und Auszubildende zu Mindereinnahmen beim VGN in Höhe von 1,8 Mio., bezogen auf das Gebiet unseres Landkreises. Zwei Drittel werden vom Staat übernommen, ein Drittel, also 600.000 €, müssen aus der Landkreiskasse getragen werden.

Schulen:

Ein Haushaltsschwerpunkt sind wiederum unsere Landkreisschulen. Ausgaben von 27,4 Mio. insgesamt sind für diesen Bereich vorgesehen. Dabei übersteigen mittlerweile die Investitionen in unsere Schulen mit 14,6 Mio. sogar die Aufwendungen für den laufenden Betrieb, für den 12,8 Mio. eingeplant sind.

Erfreulich auf den ersten Blick ist der Rückgang des Defizits für die Schülerbeförderung. Die Einführung des 365-Euro-Tickets für Jugendliche führt zu Minderausgaben im Verwaltungshaushalt von 800.000 € und im Zusammenspiel mit noch hohen Zuweisungen des Staates sogar zu einer Überdeckung in dieser Kostenstelle. Die Gegenrechnung ergibt sich allerdings im Bereich ÖPNV. Und spätestens ab 2023 wird nach Absinken des Staatszuschusses wieder ein Defizit von ca. 700.000 € zu verzeichnen sein.

Bei den Gastschulbeiträgen müssen über 400.000 € mehr veranschlagt werden. Insbesondere für unsere Berufsschüler in auswärtigen Berufsschulen sind mittlerweile 2,65 Mio. jährlich an Gastschulbeiträgen zu entrichten. Zusammen mit zusätzlichen Beförderungskosten und Heimunterbringungskosten ein enormer Kostenblock im Schulhaushalt.

Digitalisierung ist das Megathema auch in unseren Schulen, das durch die Entwicklungen der Corona-Pandemie noch wesentlich mehr an Brisanz gewonnen hat. Eine Vielzahl von Förderprogrammen aus Bundes- und Landesmitteln wurde aufgelegt, um die EDV-Ausstattung in den Schulen weiter zu verbessern. Dabei kommt uns zugute, das wir schon vor der Förderoffensive von Bund und Land unsere Hausaufgaben gemacht hatten. Unsere Schulhäuser waren bereits komplett digital vernetzt, d.h. alle Klassenräume und Fachräume hängen am schulinternen Netz und haben einen schnellen Glasfaseranschluss ans Internet.

So können wir Fördermittel von insgesamt 6 Mio. in die zusätzliche Hardware- und Software-Ausstattung unserer Schulen investieren. Wir optimieren damit die digitalen Unterrichtsräume, schaffen flächendeckende WLAN-Anbindungen zur Integration mobiler Geräte, beschaffen digitale Endgeräte für Lehrer, für den Schulunterricht und auch zur Ausleihe beim Homeschooling und vieles andere mehr.

Zwangsläufig führt diese Offensive bei der EDV-Ausstattung zu einem erhöhten Aufwand für die Systembetreuung und Wartung. Auch hierzu ist eine Bund/Länder-Initiative zur Mitfinanzierung dieser Aufgaben angekündigt.

Massiv investiert wird 2021 und in den folgenden Jahren in die energetische und technische Ertüchtigung und die Erweiterung unserer Schulhäuser. Wieder höhere Geburtenzahlen und die Umstellung der Gymnasien auf G 9 werden ab 2024 zu kräftig steigenden Schülerzahlen in Realschulen und Gymnasien führen.

Dazu wird 2021 mit einem Aufwand von insgesamt 1,75 Mio. die Realschule Berching um 5 Klassenzimmer erweitert. Wir sind dann in der Lage, 3 Klassen pro Jahrgang, also insgesamt 18 Klassen, unterzubringen. Die Umsetzung erfolgt durch eine Bauweise in Holzkonstruktion, die Beheizung erfolgt durch Anschluss an die bestehende Hackschnitzelheizung und der Neubau erhält eine PV-Anlage mit Speicher.

Ebenso werden die Arbeiten zur Generalsanierung und Erweiterung des Ostendorfer-Gymnasiums heuer fortgesetzt. In einem letzten Bauabschnitt wird der Bauteil B saniert, energetisch ertüchtigt und vorab um 4 Klassenzimmer erweitert. Mit Abschluss dieser Baumaßnahme wird das Ostendorfer-Gymnasium komplett einhäusig sein und in Gänze Neubaustandard aufweisen.

Im April beginnen auch die Bauarbeiten zur Generalsanierung und Erweiterung des Gymnasiums Parsberg. Mit einem Gesamtaufwand von 37,2 Mio. wird in den nächsten 3 Jahren ein energetisch optimiertes Schulgebäude geschaffen, mit dem der Raumbedarf für das neue G 9 ideal abgedeckt werden kann.

Zum Abschluss kommen heuer auch die Baumaßnahmen für das Sonderpädagogische Förderzentrum Neumarkt. Spätestens nach den Pfingstferien wird die Förderschule zusammen mit dem schulvorbereitenden Kindergarten (SVE) vom Theo-Betz-Platz an die Florianstraße umziehen und dort ideale Räumlichkeiten vorfinden. Noch in Bau befinden sich derzeit die Außenanlagen. Es entstehen Freisportanlagen für das Ostendorfer-Gymnasium und das Förderzentrum. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 16 Mio.

Tiefbau/Kreisstraßen:

Für den Ausbau unseres Kreisstraßennetzes werden 8,1 Mio. eingeplant. Größte Maßnahmen sind der Ausbau der NM 23 zwischen Zell und Arnsdorf im Gemeindebereich Dietfurt und der Ausbau der NM 25 im Gemeindebereich Pilsach. In der Gemeinde Breitenbrunn wird die Kreisstraße NM 2 bei Hamberg saniert und die Ortsdurchfahrten in Pyrbaum sowie in Darshofen (Stadt Parsberg) werden ausgebaut.

Klinikum:

Auch im Klinikum ist ein Ende der Investitionen nicht in Sicht. Es gelingt bisher sehr erfolgreich, staatliche Fördermittel für diese Baumaßnahmen einzuwerben. Dennoch ist es weiterhin erforderlich, aus Landkreismitteln die Vor-, Zwischen- und Restfinanzierung der Baumaßnahmen zu unterstützen. So sollen heuer Planungskosten für den 9. Bauabschnitt am Klinikum Neumarkt und Planungskosten für Investitionen an der Berufsfachschule für Krankenpflege vorfinanziert werden.

Der Schwerpunkt liegt aber eindeutig auf der Finanzierung von Maßnahmen im Umfeld des bisherigen Kreiskrankenhauses Parsberg. Der unterirdische Bettentrakt des Hilfskrankenhauses Parsberg wird in den nächsten Monaten abgebrochen und zurückgebaut. Die Kosten in Höhe von 750.000 € werden durch einen Zuschuss des Landkreises abgedeckt. Auf einem Teil des dann freiwerdenden Grundstücks wird der Bezirk eine psychosomatische Klinik errichten. Auf dem danebenliegenden Grundstück soll ein Haus der Gesundheit mit verschiedenen Arztpraxen errichtet werden. Darin wird auch das medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Klinikums Neumarkt seinen Platz finden. Das Gesamtinvest in Höhe von 14,5 Mio. zum großen Teil durch langfristige Darlehen des Landkreises finanziert werden.

Das alte Krankenhausgebäude soll mit einem Kostenaufwand von 12 Mio. zu einem Haus für Pflege und Soziales umgebaut werden und ebenfalls durch langfristige Darlehen des Landkreises und staatliche Förderungen finanziert werden.

Finanzausgleich/Kreisumlage:

Die Steuerkraft steigt 2021 im Landkreis um 4,2 % an. Sie fußt noch auf den gemeindlichen Steuereinnahmen von 2019 und ist deshalb noch nicht durch Corona beeinträchtigt. Wir belegen heuer in der Oberpfalz Rang 2 und auf Landesebene Rang 27 von 71 Landkreisen.

Die erhöhte Steuer- und Umlagekraft führt bei einem gleichbleibenden Hebesatz von 36 % zu Mehreinnahmen aus der Kreisumlage von 1,8 Mio. Allerdings bleibt von dieser zusätzlichen Finanzspritze der Gemeinden nichts im Kreishaushalt hängen.

Der Bezirk erhöht nämlich wegen steigender Sozialausgaben erneut seine Umlage um 0,5 % Punkte auf nunmehr 19,3 %. Dies führt zu einer Erhöhung der Bezirksumlage von ebenfalls 1,8 Mio. Zusätzlich sinkt die Schlüsselzuweisung vom Land wegen Coronabedingter Steuerzufälle um 500.000 € ab. Die Bilanz des Finanzausgleichs ist für den Landkreis in 2021 also insgesamt negativ.

Wir sind damit nicht in der Lage, unsere Ausgabensteigerungen durch Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich auszugleichen. Dennoch wird vorgeschlagen, den Hebesatz für die Kreisumlage bei 36 % zu halten und die Hebesatzerhöhung für die Bezirksumlage nach 2020 heuer erneut zu kompensieren. Wir reichen damit mittlerweile mehr als die Hälfte unserer Einnahmen aus der Kreisumlage, genau 54 %, direkt an den Bezirk weiter.

Mit einer Umlage von 36 % werden wir auch 2021 den zweitniedrigsten Hebesatz in ganz Bayern vorweisen können und bleiben weit unter dem Landesdurchschnitt von 45,2 %. Wir belassen damit jährlich über 15 Mio. mehr in den Kassen unserer Gemeinden als es ein durchschnittlicher bayerischer Landkreis tut.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich mit einer Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 9,3 Mio. Zusätzlich erwarten wir für unsere Investitionen Zuweisungen vom Land in Höhe von 10,1 Mio. und entnehmen 6,1 Mio. aus der Rücklage. Die Restfinanzierung erfolgt durch einen Kredit der KfW für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Zusammenfassend ist der Kreishaushalt 2021 stabil und ordentlich finanziert. Wir sind im Verwaltungshaushalt sehr wirtschaftlich unterwegs, haben keine strukturelle Verschuldung und auch keinen Investitionsstau, weil wir in den letzten Jahren umfangreich in unsere Kreiseinrichtungen investiert haben. Und zu guter Letzt haben wir auch ein finanzielles Polster in Form von Rücklagen, die wir für künftige Aufgaben einsetzen können. Mit einer Kreisumlage von 36 % bleiben wir ein verlässlicher und kalkulierbarer Partner für unsere Gemeinden und sind für die kommenden, finanziell schwierigen Jahre gut gerüstet.

Ich danke, dass Sie mir so geduldig zugehört haben und hoffe auf einen zustimmenden Beschluss.“

Kreisrat Scherer erklärt für die CSU-Kreistagsfraktion, diese werde dem Haushalt 2021 zustimmen. Der Haushalt sei solide, noch solide. Hervorzuheben sei die sehr hohe Investitionsquote. Die Investitionen fließen vor allem in die Schulen des Landkreises. Auch das 365-Euro-Ticket für Schüler und Jugendliche bedeute einen Meilenstein. Die anderen Bereiche wolle er hier nicht aufzählen, um nicht den zeitlichen Rahmen zu sprengen. Allerdings müsse man für die Zukunft die investiven Ausgaben im Auge behalten. In der Zukunft werde man in Bezug auf die Kreisumlage tätig werden müssen, wobei man sich hier mit den Gemeinden auseinandersetzen müsse. Die Kreisumlage sei auch deshalb so stabil, weil das Klinikum derzeit gut wirtschaftet und keine Defizite ausgeglichen werden müssen. Das Klinikum müsse sich auch in Zukunft anstrengen, damit die Schwarze Null weiterhin steht.

Kreisrat Müller spricht für die Fraktion der Freien Wähler. Auch seine Fraktion werde dem Haushalt zustimmen. Betonen wolle die Fraktion diese außerordentliche Investitionskraft, die den Landkreis Neumarkt an die Spitze der Oberpfälzer Landkreise bringt. Man investiere ca. 30 Mio. €. Man könne diesen notwendigen Maßnahmen nachkommen und so die Verpflichtungen im Pflichtmaßnahmenbereich erfüllen. Sicherlich werde dies in den kommenden Jahren anders dargestellt werden. Wenn man heute hört, dass der Bund mit 240 Mrd. € Mehrverschuldung plant, dann wissen wir, dass das auf uns Kommunen zurückfallen wird. In den

nächsten Haushaltssitzungen werden wir eine andere Diskussion führen müssen. Umso wichtiger sei es, dass der Landkreis, was die Schulden betrifft, hervorragend dasteht. Dass wir in der Vergangenheit immer im Konsens die wichtigen Aufgaben hier im Haus gemeinsam beschlossen haben, sehr zukunftsweisend und vorausschauend gewirtschaftet haben. Dank an die Verwaltung, Dank an den Herrn Landrat für die konsequente Art, gerade beim Haus der Gesundheit in Parsberg. Und im Klinikum können wir heuer wieder intensiv finanzieren und investieren. Ich glaube, das macht unseren Landkreis schon ziemlich einmalig in der Oberpfalz. Ansonsten gibt es natürlich viele Dinge, die zu berücksichtigen sind. Ein bisschen Sorge haben wir bei der Jugendhilfe als solches, weil es sich schon auf einem hohen Niveau befindet. Kreiskämmerer Ried hat es schon angesprochen, die Steigerung bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder ist schon bemerkenswert. Wir als Politik müssen hier vielleicht stärker hinschauen, ob wir hier mitwirken können, ob wir da einwirken können, um präventive Maßnahmen beschließen zu können. Belastend wird auch der Bezirkshaushalt sein. Dieser wird in den nächsten Jahren ansteigen. Hier gibt es auch schon Diskussionen über die Kreisumlage und eine mögliche Anhebung. Ich glaube, wir müssen uns in diesem Spannungsfeld immer bewegen, dass wir sagen, was muss unbedingt sein, was ist notwendig und was ist nicht notwendig. Damit unsere Kommunen auch weiterhin stabil ihre Haushalte gestalten können. Ansonsten uneingeschränkte Zustimmung. Nochmals den herzlichen Dank an die Kreiskämmerei und die Verwaltung, und an den Herrn Landrat für die kluge vorausschauende Haushaltsführung.

Der Vorsitzende stimmt Kreisrat Müller zu. Wenn man die Neuverschuldung des Bundes ansehe, so müsse jedem klar sein, dass dies auch Auswirkungen auf die Länderhaushalte bis hinunter zu den Kommunen haben werde. Daher sei es wichtig und richtig gewesen, in den letzten Jahren und Jahrzehnten klug und vorsichtig gewirtschaftet zu haben. Eine solide und vorsichtige Haushaltspolitik sei auch für die Zukunft angezeigt.

Kreisrat Haas erklärt für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls die Zustimmung zum Haushaltsentwurf für 2021. Er danke dem Kreiskämmerer, dass er die Zahlen in der Fraktion vorgestellt hat. Kritikpunkte gebe es dennoch. Der Themenblock des Klimaschutzes fehle. Er werde in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle spielen. Auch bei der Jugendhilfe werde man hinterfragen müssen, welchen Einfluss die Politik hier nehmen könne.

Der Vorsitzende geht nochmals auf den Haushaltsansatz für die Jugendhilfe ein. Der Betrag von 10,5 Mio. € höre sich zunächst dramatisch an. Sicherlich sei er auch sehr hoch. Betrachte man ihn aber in Relation zu den Ausgaben anderer Landkreise, so stehe der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. noch relativ gut da.

Kreiskämmerer Ried bestätigt die Ausführungen des Vorsitzenden. Demnach gibt der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. umgerechnet auf die Einwohnerzahl 90 € für die Jugendhilfe aus. Der Landesdurchschnitt betrage 117 €/Einwohner, der Oberpfälzer Durchschnitt belaufe sich auf 120 €/Einwohner.

Kreisrat Härteis spricht die Belastung der öffentlichen Haushalte infolge der Corona-Pandemie an. Die Landkreise und Kommunen werden künftig mit weniger Geld zurechtkommen müssen. Daher hätte es die ÖDP-Kreistagsfraktion begrüßt, wenn die Kreisumlage bereits in diesem Jahr moderat angehoben worden wäre. Er befürchtet, dass die Erhöhungsschritte in den nächsten Jahren umso größer ausfallen werden. Auch der Bezirk erhöhe die Bezirksumlage, was auch Folgen für die Kreisumlage haben werde. Die Ausgaben des Bezirks im sozialen Bereich seien mit Sicherheit gut angelegt. Die ÖDP-Fraktion werden dem Haushalt dennoch zustimmen.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, die Finanzplanung und den Stellenplan des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. für 2021 zu beschließen.

(12:0)

3. Lazarettstiftung Berching; Vorberatung der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan der Lazarettstiftung Berching für 2021

Herr Schwindl erläutert die Anlage 2.

Der weitere Stellvertreter des Landrats, Dr. Schlusche, möchte wissen, ob die VAMED-Klinik in Berching finanzielle Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie spürt.

Herr Schwindl antwortet, VAMED werde sicherlich finanzielle Veränderungen spüren. Da die Lazarettstiftung die Gebäude verpachtet habe, werde sich hier jedoch nichts ändern. Die Pachtzahlungen seien nicht betroffen. Auch ansonsten bestehen keinerlei finanzielle Verbindungen zum Klinikum Neumarkt. Das Klinikum Neumarkt spüre die Auswirkungen der Pandemie ebenfalls. Bislang habe man durch die Ausgleichszahlungen von Bund und Land die Einnahmeausfälle sowie die Mehrausgaben kompensieren können. Wie es im Jahr 2021 aussehen werde hänge davon ab, ob und in welcher Höhe die Hilfspakete weiterlaufen werden.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Haushaltssatzung 2021 zu erlassen und den Wirtschaftsplan mit den darin enthaltenen Abschlusszahlen sowie Deckungs- und Übertragungsvermerken aufzustellen.

(12:0)

4. Jahresrechnung 2020; Vorberatung der Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Auf Bitten des Vorsitzenden erläutert Herr Lang die Anlage 3.

Kreisrat Scherer empfindet die Kosten von 1.000 €/Katze für die Unterbringung im Tierheim als sehr hoch.

Der weitere Stellvertreter des Landrats, Dr. Schlusche, pflichtet Kreisrat Scherer bei. Allerdings müsste man die Rechnungen einsehen, um den Aufwand abschließend beurteilen zu können.

Der Vorsitzende verweist auf die Amtstierärzte im Veterinäramt, die die Kosten als verhältnismäßig beurteilt haben.

Kreisrat Härteis spricht die überplanmäßigen Ausgaben für die Erweiterung des Wertstoffhofs Blomenhof an. Es seien Positionen geändert oder ergänzt worden wo man sich fragen könne, welche Planer hier am Werk gewesen seien. Die Kostenmehrungen seien in Relation zur Gesamtmaßnahme relativ hoch.

Herr Gottschalk berichtet, man habe für den neuen Wertstoffhof Blomenhof ca. 3 Mio. € investiert, um das neue Wertstoffzentrum komplett neu aufzustellen. Die Kostenmehrungen führt Herr Gottschalk u. a. auf die länger als übliche Vorlaufzeit zurück, was daran gelegen habe, dass die Stadt Neumarkt in relativ geringem Abstand zum Wertstoffhof eine Wohnbebauung geplant habe, was zu einer Unverträglichkeit der beiden Flächen geführt hätte. In langen Verhandlungen mit der Stadt habe diese Abstand von der Planung eines Wohngebiets genommen. Wie sich gezeigt habe seien die Planungen dann wirklich veraltet gewesen, so dass man den Wertstoffhof nochmals habe planen müssen. Die Digitalisierung, speziell beim Abrechnen und Bezahlen der Gebühren, habe dann zu Mehrkosten geführt. Die Zahlvorgänge sollen möglichst schnell und unkompliziert abgewickelt werden. Auch die Abtrennung der Wertstoffanlieferung vom Grüngutbereich sei komplizierter gewesen, als ursprünglich gedacht. Auch wenn heute außerplanmäßige Ausgaben genehmigt werden müssten, so bleibe

man insgesamt im ursprünglich vorgesehenen Kostenrahmen. Die Genehmigungspflicht habe eigentlich mehr haushaltstechnische Gründe.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden ergänzt Herr Gottschalk, die Umstrukturierung des Wertstoffhofes sei bislang ein voller Erfolg. Speziell im Frühjahr und im Herbst bei der Anlieferung des Grünguts sei es in den letzten Jahren immer wieder zu längeren Staus und Wartezeiten bis auf den Berliner Ring hinaus gekommen. Diese Staus gebe es nicht mehr, es komme auch fast zu keinen Wartezeiten mehr. Eine Verbesserung müsse man noch angehen, nämlich die Öffnungszeiten samstags auszudehnen. Durch die Trennung der Grüngutanlieferung von den anderen Wertstofffraktionen konnte der Personalaufwand verringert werden. Durch die Überdachung des Wertstoffbereichs sei es möglich, mehr Wertstoffe anzunehmen und durch die trockene Lagerung einer sinnvollen Verwertung, insbesondere von wertvollen Wertstoffen wie dem Elektroschrott, zuzuführen. Man habe eine größere Effizienz und Bedienerfreundlichkeit, sowohl für den Anlieferer als auch die Verwertung der Wertstoffe, erreicht.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag genehmigt für das Haushaltsjahr 2020 die überplanmäßigen Ausgaben bei den Haushaltsstellen 0.0200.6580, 0.0331.6589, 0.0845.6369, 0.1100.6584, 0.1171.6584, 1.7213.9321 sowie 1.7213.9500.

Zur Deckung dieser Ausgaben werden Mehreinnahmen folgender Haushaltsstellen herangezogen:

- **Erstattungen aus Ersatzvornahmen, Haushaltsstelle 0.1100.1020**
- **Überlassenes Kostenaufkommen des Staates, Haushaltsstelle 0.9000.0612**
- **Überlassenes Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer, Haushaltsstelle 0.9000.0616**
- **Zuwendungen des Freistaates Bayern, Haushaltsstelle 1.2411.3610**

(12:0)

5. Beteiligungsbericht 2020 des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. – Vorberatung

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag nimmt von dem Beteiligungsbericht 2020 Kenntnis.

(12:0)

B) Nichtöffentlicher Teil